

PROGRAMM

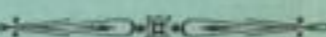
zur

IV. musikalischen Abendunterhaltung

im k. Seminare zu Zschopau

Mittwoch den 23. April 1884.

16. Jahrgang.



I TEIL

1. **Erster Satz** aus der 7. Symphonie (A dur) von Beethoven, für 2 Klaviere zu 8 Händen. (Küchler, Schiefer, Melzer, Leonhardt.)
2. **Scene** aus dem Oratorium „Salomo“, für Solo und Männerchor mit Klavierbegleitung, komponiert von K. E. Hering.

Recitativ: Ein wunderbarer Traum, ihr Brüder! Ich bat um Weisheit nur Jehovah, der mir erschien des Nachts im Schlummer, um Kraft, gerecht zu richten, fleht ich ihn, um Einsicht, was da gut und böse sei; um ein gehorsam Herz, wie meinem Vater David er gegeben. Und seht, er hat mir mehr verheissen: auch Reichtum, Ehr' und langes Leben, und Sieg über meine Feinde bot er mir, wofern ich wandelte in seinen Wegen unverrückt; denn ihm gefiel mein Flehen um ew'ge Güter. Drum lasst uns diesem Gotte stets vertrau'n, und Gutes wird er euch und eurem König schenken.

Chor: O Heil dem Volke, dreimal Heil, des König fromm zu Gott sich wendet, Heil ihm! Der holde Friede ist seine Lust. Des Krieges Wetter stürmen nie in seinem Reich. In Ketten seufzt hier nur das Laster, der Edelsinn ist frei in Wort und That. Erhöre, Vater, unser Flehn um unsers Königs Wohlergehn! Gieb stets ihm seines Herzens Wünsche, und langes Leben sei sein Teil! In jeder Brust des Volkes wohne Licht und Recht, das ihn erfreut! Und einst sei still sein Lebensabend — still, wie deine Sonne untergeht.

3. **Sonate** für Pianoforte und Violine (F dur, 1. Satz) von Beethoven. (Ahnert, Lutz.)
4. **Frühlingsbotschaft.** Konzertstück für gemischten Chor mit Begleitung von N. W. Gade.

Nach langem, langem Winterschweigen
Willkommen, heller Frühlingsklang!
Nun rührt der Saft sich in den Zweigen
Und in der Seele der Gesang;
Es wandelt unter Blütenbäumen
Die Hoffnung übers grüne Feld,
Ein wunderbares Zukunftsträumen
Fliesst wie ein Segen durch die Welt.

So wirf denn ab, was mit Beschwerden,
O Seele! dich gefesselt hielt;
Du sollst noch wie der Vogel werden,
Der mit der Schwing' im Blauen spielt,
Der aus den kahlen Dornenhecken
Die roten Rosen blühend schafft:
Er kann und will auch dich erwecken
Aus tiefem Leid zu junger Kraft.

Und sind noch dunkel deine Pfade,
Und drückt dich schwer die eigne Schuld:
O glaube, grösser ist die Gnade,
Und unermüdlich ist die Huld!
Lass nur zu deines Herzens Thoren
Der Pfingsten vollen Segen ein —
Getrost, und du wirst neugeboren
Aus Geist und Feuerflammen sein!

Em. Geibel.